

SV Prag unterliegt nach starker Aufholjagd mit 3:4

von Finn Lang

Der SV Prag fand gut ins Spiel und erspielte sich bereits früh durch Otis Raiser eine vielversprechende Gelegenheit. In den Anfangsminuten lief der Ball gut, und die Mannschaft zeigte ansprechenden Kombinationsfußball.

Doch nach einer Viertelstunde verlor das Team den Faden. Ein zu kurz geratener langer Ball kam direkt zurück zum Gegner, und Turgul Yalman nutzte die Unsicherheit zur Führung (18.). Die Verunsicherung machte sich bemerkbar: Der SV Prag ließ mehrere Standards zu. Bei einer überlangen Ecke in der 25. Minute legte der Gegner den Ball ab, und nach kurzem Gestochere schob Batuhan Öztürkmen zum 0:2 ein.

Die Gastgeber versuchten zurück ins Spiel zu finden, doch der letzte Pass fehlte zu oft, und hastige Abspiele luden den Gegner zu Kontern ein. Einer dieser Konter führte in der 31. Minute zum 0:3 durch Oktay Yilmaz, als eine Flanke durchrutschte. Bis zur Pause blieb das Spiel unruhig, ohne dass eine Mannschaft Akzente setzen konnte.

Aufholjagd in Hälfte zwei

Nach dem Seitenwechsel zeigte der SV Prag ein anderes Gesicht: intensiv in den Zweikämpfen und mit gutem Aufbauspiel. Bereits in der 49. Minute kam die Mannschaft zum Anschlusstreffer. Nach schöner Seitenverlagerung durch die Mannschaft steckte Alex Radebach auf Henri Rösch durch, der sich im Strafraum aufdrehte und dabei umgetreten wurde – Barjalei Khostwahl beförderte dabei den Ball ins eigene Tor (1:3).

Das Spiel wurde nun zunehmend hitziger und von vielen Fouls, Schwalben und verbalen Anfeindungen geprägt. Besonders die Gästefans machten dabei keine gute Figur. Der SV Prag ließ sich davon jedoch nicht beirren und war nun die tonangebende Mannschaft mit guten Chancen.

In der 67. Minute folgte ein skurriler Rückschlag: Nach einem Einwurf köpfte Tugrul Yalman perfekt in den Winkel zum 1:4. Doch der SV Prag spielte konzentriert weiter. Bereits eine Minute später umkurvte der flinke Henri Rösch nach Steilpass von Otis Raiser den Torwart und verkürzte auf 2:4.

Trotz spielerischer Überlegenheit fehlte die letzte Präzision im Abschluss. Erst in der 90. Minute erzielte Navid Kashefipour nach einer Ecke den Anschlusstreffer zum 3:4. Doch die Zeit lief davon, da zahlreiche „Verletzungsunterbrechungen“ und Verzögerungen kaum noch richtige Aktionen zuließen.

Fazit: Trotz einer beeindruckenden Aufholjagd blieb dem SV Prag die Wende verwehrt. Bitter.